

Mit Walzer ins neue Jahr

Konzert des Alt-Wiener Strauss-Ensembles im Opernhaus

Pessimismus und Zukunftsängste verfliegen, wenn die Walzer und Polkas aus der Feder der österreichischen Musikerdynastie Strauß erklingen. Auf deren Werke ist das Alt-Wiener Strauss-Ensemble Stuttgart spezialisiert. Da 2006 aber der 250. Geburtstag von Mozart sowie der 100. von Dmitri Schostakowitsch ansteht, haben die Musiker bei ihrem traditionellen Neujahrskonzert im Opernhaus auch Werke dieser beiden Komponisten ins Programm genommen.

Mozarts „Alla Turca“ interpretierten die Musiker unter der bewährten Leitung von Ralph Kulling, der auch die Solovioline spielte, mit Verve nach einem originellen Arrangement für die zwölköpfige Streicher- und Bläser-Besetzung des Ensembles. Der Gast des Abends, die Sopranistin Jessica Glatte, sang - nicht in jeder Nuance ganz lupenrein - die Arie der Königin der Nacht aus der „Zauberflöte“. Umso mehr glänzte die Solistin der Staatsoperette Dresden dafür, als sie mit ihrer warmen Stimme Lieder aus

Operetten von Franz Lehár und Johann Strauß (Sohn) darbot. Dass sich auch Schostakowitsch auf eingängige Weisen verstand, zeigten die Walzer- und Polka-Spezialisten, als sie dessen „4 Duette für zwei Violinen und Streicher“ intonierten. Dass wiederum der Walzer oftmals zu Unrecht als banale Tanzmusik abgetan wird, stellte das Ensemble ebenfalls mit Bravour unter Beweis.

Insbesondere die musikalische Reichhaltigkeit des Walzers „Seid umschlungen, Millionen“, den Johann Strauß seinem Komponistenkollegen Brahms gewidmet hat, führte das eindrucksvoll vor Augen respektive vor Ohren. Flotte Polkas, rasante Galopps und schmissige Quadrillen - auch vom Vater Johann Strauß sowie von seinen Söhnen Eduard und Josef - standen neben anderem auf dem Programm, durch das launig und kenntnisreich der Schauspieler Wolfgang Höper führte. Auch das ist eine bewährte Tradition, wenn das Alt-Wiener Strauss-Ensemble aufs neue Jahr einstimmt. *clg*